

Solari und wurde im November 1403 vollendet.¹⁾ Die Statuetten dagegen, welche am Ansatz des Pyramidendaches zwischen den Ziergiebeln die sechs Eckpfeiler des Fialenlaibes bekrönen, sind weit reifer.²⁾ Es wechselt dort (Abb. 39) je ein Engel mit einem Propheten, beide in lange Schleppgewänder gehüllt, beide höchst individuell aufgefasst: die Engel mit jugendlichen, reich gelockten Mädchenköpfen und grossen, muschelartig gewölbten Flügeln; die Propheten prächtige Männergestalten, baarhäuptig, sodass der Contur der hohen Schädel trefflich zur Geltung kommt, mit ausdrucksvollen, selbst momentan erregten Zügen. Diese Figuren sind denen der Arca Carelli stammverwandt, nur zeigt sich in ihnen noch schärfer als dort das Nachwirken nordisch-gothischer Kunstweise. Allein dies steht zur Art des Niccolò d' Arezzo ja keineswegs in Widerspruch. Würde doch auch ihre Entstehungszeit, um 1403, zu der Angabe Vasaris genau stimmen!

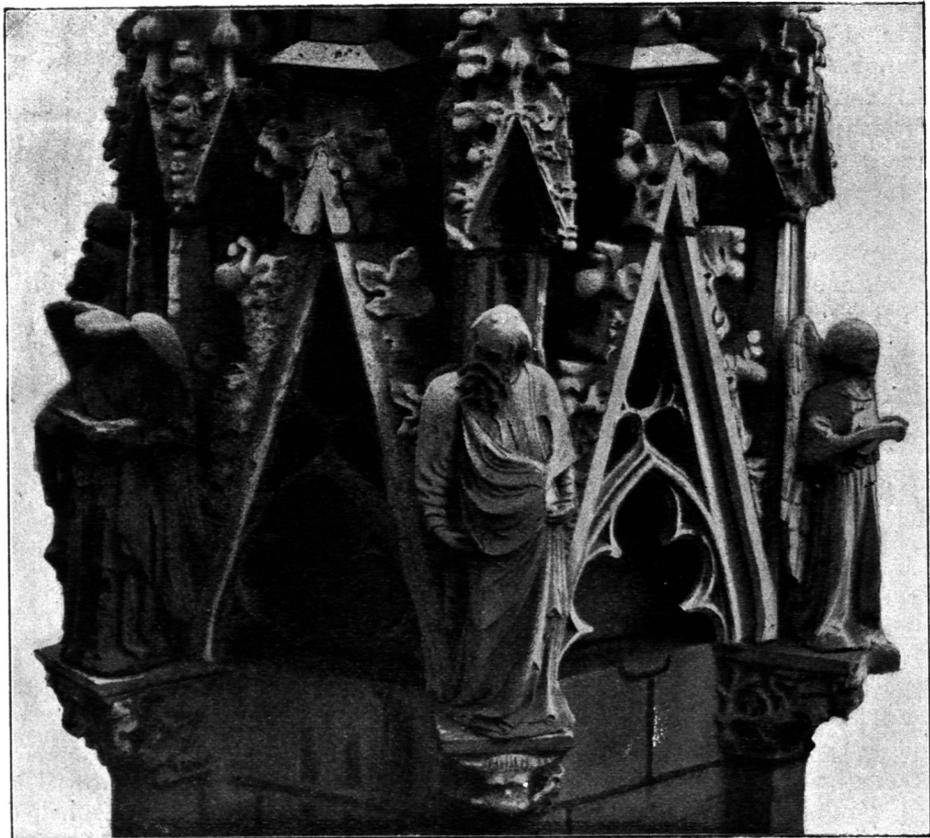


Abb. 39. Statuen an der Guglia Carelli am Mailänder Dom.

Durch Niccolò d' Arezzo also hätte dann Jacopino da Tradate, der damals gerade zu arbeiten begann, jene Florentiner Anregungen empfangen, welche später bei seiner Papststatue hervortreten, möglicherweise, indem er auch unmittelbar bei der Ausführung dieser Figuren unter Leitung oder nach der Zeichnung des Aretiners thätig war. Denn dass diese Statuetten auch mit Jacopinos Papststatue stilistisch innig verwandt sind, ist nicht zu leugnen, nur scheinen diese Analogien im Hinblick auf die Verwandtschaft mit dem Stil des Niccolò d' Arezzo nicht in dem Grade zwingend, dass man hier, wie Mongeri³⁾ und Boito,⁴⁾ unbedingt auf Jacopino allein schliessen müfste. — Die doppelte Beziehung

1) Vergl. Annali I, S. 266 f. 20. Nov. 1403 und die Zahlung vom 24. Dec. an „Georgius de Sollario“.

2) Diese Figuren sind auch Calvi entgangen.

3) a. a. O. S. 154.

4) a. a. O. S. 126.